

US-Flagge verbrannt

Auf dem Schulgelände – Neonazis verteilten Schnipsel am Bahnhof

WEISSENBURG (ste) – Am vergangenen Samstag sind von bisher unbekannten Personen Hunderte Papierschnipsel in der Weißenburger Bahnhofunterführung und am Bahnhofsvorplatz verteilt worden. Sie tragen die Aufschrift „Nationale Freiräume erkämpfen“. Aufmerksame Bürger hatten das Landkreisbündnis gegen Rechts Weißenburg-Gunzenhausen informiert, das die Schnipsel entfernte. Bereits am Freitag war es im Umfeld des Werner-von-Siemens-Gymnasiums zu ausländerfeindlichen Aktionen gekommen.

Das Landkreisbündnis gegen Rechts vermutet, dass die Schnipsel-Aktion von Rechtsradikalen ausgeht und in direktem Zusammenhang mit der angemeldeten Demonstration „WUG ist bunt“ steht, die sich am Samstag gegen 17.30 Uhr vom Bahnhofsvorplatz in Richtung Marktplatz bewegte und von einem Jugendbündnis anlässlich des Weltflüchtlingstages organisiert worden war. Laut Polizei nahmen rund 50 Personen an der Demo teil.

Weil bekanntlich auch in Weißenburg ein neues Asylbewerberheim entsteht, wollten die Organisatoren ihre Solidarität mit den Flüchtlingen demonstrieren und zogen vom Bahnhofsvorplatz über den Marktplatz zum Freundeskreis Jugendzentrum, wo eine Solidaritätsfeier gegen Rechtsradikalismus und für ein weltoffenes und tolerantes Weißenburg begangen wurde. Am Marktplatz hatten verschiedene Redner der Linksjugend,

der IG Metall Jugend und der Weißenburger Stadtrat Erkan Dinar (Die Linke) eine Kundgebung abgehalten.

Bereits am Freitag war es zu fremdenfeindlichen Aktionen gekommen, als auf dem Schulgelände des Werner-von-Siemens-Gymnasiums zwei ehemalige Schüler eine US-Flagge verbrannten. Derzeit sind Austauschschüler der „Manatee School for the Arts“ aus Florida bei deutschen Schülern zu Gast, was den Vorfall besonders pikant macht.

Antiamerikanische Sprüche

Laut Gymnasiumsleiter Dieter Theisinger seien auch antiamerikanische Sprüche gerufen worden, weshalb die Schulleitung Anzeige erstattet und ein Hausverbot gegen einen der Täter verhängt hat. Angeblich soll einer von ihnen von der Polizei festgenommen worden sein, nachdem er erneut das Schulgelände betreten hatte.

Unklar ist derzeit noch, ob es einen Zusammenhang mit den Nazischmierereien gibt, die am gleichen Tag auf der Trafostation der Stadtwerke aufgebracht wurden. Auf dem kleinen Häuschen, das direkt am Schulweg zwischen Therme und Gymnasium steht, haben bislang noch unbekannte Täter ein Hakenkreuz aufgespritzt und dem aufgemalten badenden Römer einen Hitlerbart verpasst. Bereits im März war das Werner-von-Siemens-Gymnasium am Osteingang mit einem Hakenkreuz verunstaltet worden.